

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Inhalt: Repertorium: Rabenhorst, Algen Dec. 172 u. 173. (Schluß.)
— Lorenz, Moosstudien. — Hids, Bemerkungen über Archers Feststellung
von Palmogloea. — V. Bavoux etc., Billotia. — F. W. Schulz,
Laubmoose der Pfalz. — Kryptogamischer Reiseverein.

Repertorium.

Rabenhorst, Algen Dec. 172 und 173.

(Schluß.)

1719. *Achnanthes subsessilis* Ktz. mit *Scoliopleura tumida* (Bréb.). *Navicula Crabro* und *didyma* Ehrb. etc. aus dem Brackwasser bei Neuhausen in England.

1720. *Navicula formosa* Gregor. mit *Denticula subtilis* Grun. und *Stauroneis Bacillum* Grun. etc.

1721. *Cymbella Pisciculus* Gregor. von Unterösterreich.

1722. *Amphora hyalina* Ktz. forma parvula, gemischt mit *Gomphonema capitatum* v. *anglicum* und v. *italicum*. Aus den Seen des Krystall-Palastes zu Sydenham bei London.

1723. *Meridion circulare* Ag. var. *vulvis basi varie curvatis* Grun.

1724. Eßbare Erde von Java, mitgetheilt von Herrn von Frauenfeld. Die von Herrn Grunow gemachte mikroskopische Analyse wird in dem 2. Hefte der „Beiträgen zur näheren Kenntniß und Verbreitung der Algen“ mitgetheilt werden.

1725. *Tryblionella angustata* Smith, vom Prater bei Wien.

1726. *Chamaesiphon confervicola* A. Braun. Eine neue Oscillariengattung, welche sich dadurch auszeichnet, daß oscillarien-ähnliche Fäden in einer gestielten aufrecht stehenden Scheide sich finden, die oberen Glieder lösen sich vom Faden ab, runden sich und fallen aus der Scheide heraus. — An *Cladophora putealis* ansitzend. Daran finden sich auch noch: *Characium apiculatum* Rabenh., *Ch. Nägelii* Braun, *Microthamnion Kützingerianum* Näg. etc.

1727. Eine an Diatomeen und Desmidiaceen reiche Süßwasser-Aussammlung von der Insel Banka (Ostindien). Roh und präparirt von Herrn Gerstenberger. Enthält z. B. große Formenreihen von *Eunotia Formica* Ehrb., *pectinalis* Dillw., *Camelus* Ehrberg.

1728. *Schizonema crinoidcum* Harv. aus der Ostsee.

1729. *Gloeocystis riparia* A. Braun nov. sp. Lager weich, gallertartig, granulirt, ausgebreitet, aus umhüllten, locker verklebten Zellen oder Zellgruppen, die höchstens 2—3 ineinandergeschachtelte Generationen unterscheiden lassen. Zellen kugelförmig, $\frac{1}{80}$ mm. dick, durch fortschreitende Theilung auf $\frac{1}{75}$, $\frac{1}{100}$, zuweilen selbst $\frac{1}{150}$ mm. herabsinkend, mit körnigem Inhalt, der in den Zellen der tieferen Schichten goldgrün bis licht grasgrün ist. Die Hüllhaut farblos, deutlich aus mehreren Schichten gebildet, kaum die Dicke des Zeldurchmessers erreichend.

Bildet weitausgedehnte Ueberzüge des feuchten Sandbodens an den Ufern beider Krebssee bei Sallentin (Insel Usedom). Gesammelt zu Ende August 1864 von A. Braun.

Anmerkung. Der Tracht nach würde man diese Art für eine *Gloeocapsa* halten, aber der Inhalt der Zellen ist entschieden chlorophyllhaltig, oder durch ein rothes Del, wie bei *Pleurococcus miniatus* und *Palmella miniata*, gefärbt.

1730. *Oscillaria detersa* Stizb. nov. sp. *O. Kützingerianæ* Næg. proxima at clare distincta. — Strato diffuso verniceo rubido-olivaceo; trichomatibus dense intricatis (alacriter oscillantibus) gracillimis rigidis rectis (raro flexuosis) æqualibus dilutissime rufis, apice obtusiusculis ac parum curvatis, 0,002 mm. crassis, plane articulatis; articulis diametro æqualibus vel sesqui-longioribus. Bei Constanx gesammelt von Dr. E. Stizenberger.

Moosstudien, herausgegeben von Dr. P. G. Lorenz. Mit 5 lithogr. Tafeln. Leipzig, 1864. Verlag von W. Engelmann.

Vorliegendes Werk enthält:

1) Studien über Bau- und Entwicklungsgeschichte der Laubmoose von P. G. Lorenz. Es werden Fissidens, Fontinalis und Polytrichum besprochen, und zwar Fissidens am eingehendsten. Von dem Vorkeim- und Wurzelgeschlecht beginnend, geht der Verf. zur Betrachtung der Brutknospen und deren Entwicklung, der Keimpflänzchen, der Verästelung und der Terminalzelle über.

Die Untersuchung bringt den Verf. zu der Ueberzeugung, daß die R. Brown'sche Deutung des Fissidens-Blattes, „wonach der reitende Theil das eigentliche Blatt sei, die eine Hälfte dabei gegen die andere bedeutend zurückgeblieben sei; der ganze dem Stengel abgewendete Theil hinter dem Nerven aber als ein Flügel, ein Auswuchs des letztern, zu betrachten sei,“ — die richtige ist.

Hierauf folgt Bau und Entwicklung des Blattnerven. Der letztere besteht aus 3 deutlich unterscheidbaren Zellgruppen. Der Stengel selbst ist höchst einfach gebaut; er besteht aus einem Parenchym von fast gleich großen Zellen, die sich nach der Peripherie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [3_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Repertorium - Algen 177-178](#)